



Britta Meyer zeigt auf der Messe in Gronau die Abformung eines weiblichen Rückens. Die Skulptur ist mit Krake-Lack gestaltet, der ihr eine antike Optik verleiht. Hempelmann

Körperabformerin stellt erstmals auf Messe aus

Die gelernte Zahnarthelferin Britta Meyer zeigt ihre Unikate

Einen muskulösen Rücken, einen wohlgeformten Damenpo und einen kugelrunden Babybauch – diese Skulpturen der Eldagserin Britta Meyer konnten 350 vorwiegend weibliche Gäste am Freitagabend auf der Messe „Von Mädchenkram bis Damenschuh“ im Gewölbekeller des Gronauer Bürgermeisterhauses bewundern.

VON SIMONE HEMPELMANN

ELDAGSEN. Debüt für Britta Meyer: Auf der Gronauer Messe, die sich mit den Themenschwerpunkten Kosmetik, Schmuck, Frisuren und Mode befasst, trat die Eldagserin mit ihren Werken zum ersten Mal an die breite Öffentlichkeit. Bislang hatte sie in einigen Fitness-Studios Exponate ausgestellt. „Wegen meines Berufs als Zahnarthelferin ist mir der Um-

gang mit Abformmaterialien wie Alginat und Gips seit Jahren vertraut. Vor etwa zwei Jahren entstand gemeinsam mit meinem Ehemann Andreas die Idee, diese Kenntnisse in der Körperabformung einzusetzen“, berichtet die 40-Jährige, die weiterhin als Zahnarthelferin tätig ist.

Angefangen hat alles mit vielen Selbstversuchen, um die Techniken immer wieder zu verfeinern. „Mein Ehemann und ich haben gegenseitig Partien unseres Körpers abgeformt und auch an guten Freunden experimentieren dürfen.“ Mit der ersten Seite im Internet kamen dann auch schnell die ersten Kunden nach Eldagsen.

Besondere Voraussetzungen oder gar Modelmaße seien nicht erforderlich, um eine Skulptur an-

fertigen zu lassen. „Es ist höchstens ein bisschen Standfestigkeit gefragt. Die für die Abformung vorgesehene Haltung muss etwa 20 bis 25 Minuten beibehalten werden“, sagt Meyer. Nach der Abformung, auf Wunsch mit Alginat oder Gipsbinden, wird der vom Körper abgenommene Negativabdruck mit Spezialgips ausgegossen und nach einigen Stunden aus der Form geschält. „Das ist ein spannender Moment. Allerdings wird das Negativ dabei unbrauchbar, was bedeutet, dass jede meiner Abformungen ein absolutes Unikat ist.“ Nach rund vier Wochen Trocknungszeit beginnt die zeitaufwändige Feinarbeit mit der Bearbeitung der Ränder und die Korrektur kleinerer Fehlstellen sowie letztlich die Fertigstellung.

made in
Springe